Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 7. Febr. Das Armeeverordnungsblatt publizirt eine kaiserliche Ordre über die diesjährigen Manöver und Uebungen der Soldaten des Beurlaubtenstandes. Das Kaisermanöver wird stattfinden beim vierten und elften Armeecorps. Die Garde-Kavallerie und die Kavallerieregimenter des ersten, zweiten, dritten, fünften und sechsten Armeecorps halten Brigade- und Divisionsübungen unter zeitweiser Zuziehung von reitender Artillerie ab. Bei Graudenz findet eine fünfwöchige Belagerungsübung statt, woran Mineurkompagnien der sächsischen und würtembergischen Pionierbataillone theilnehmen. Zu den Uebungen der Soldaten des Beurlaubtenstandes werden 85,000 Infanteristen, 2600 Jäger, 11,500 Artilleristen, 2500 Pioniere, 5014 Trainsoldaten und 400 Mann vom Eisenbahnregiment einberufen. Das Lehrinfanteriebataillon tritt am 13. April bei Potsdam zusammen.

Paris, 6. Febr. Die Kommission des Senats zur Vorberathung des Entwurfs gegen die Prätendenten wählte Allou zum Berichterstatter. Derselbe wird morgen mit mehreren Ministern konferiren und am Donnerstag dem Senate seinen Bericht vorlegen. Die Berathung der Vorlage wird voraussichtlich am Donnerstag oder Freitag stattfinden. Wenn die Vorlage, wie man allgemein annimmt, abgelehnt wird, so wird ein neues Kabinet gebildet werden. Dem „Siècle" zufolge hatte der Präsident Grévy eine lange Unterredung mit Ferry. — Das Gerücht von der Freilassung des Prinzen Napoleon entbehrt der Begründung.

London, 6. Febr. Der heutige Kabinetsrath dauerte drei Stunden. Spencer, Hartington und Harcourt wurden bis zur Thür des Schatzamtes von Detektives begleitet. — Heute wurde ein Gefangener aus einem hiesigen Gefängnisse nach dem Ministerium des Innern gebracht, wo ein einstündiges Verhör mit ihm angestellt wurde. Dem Vernehmen nach hat derselbe genaue Informationen bezüglich der Revolutionspartei ertheilt. — Die Befehle zur Verhaftung von Davitt, Quinn und Healy, welche vor kurzem wegen aufrührerischer Reden zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden, sind nunmehr erlassen worden. — Das Datum für den Zusammentritt der Donaukonferenz ist noch nicht festgesetzt; voraussichtlich findet dieselbe am Donnerstag oder Freitag statt. — Der rumänische Gesandte Fürst Ghika hatte heute eine Konferenz mit Lord Granville im auswärtigen Amte.

Mexiko, 6. Febr. Der englische Konsul Carden aus Havanna ist hier eingetroffen, angeblich mit der Mission, auf die Förderung des Handels zwischen England und Mexiko hinzuwirken, die auf die mexikanische Staatsschuld bezüglichen Fragen zu regeln und die diplomatischen Beziehungen zu Mexiko wieder anzuknüpfen.

New-York, 6. Febr. In den Ueberschwemmungen in den Weststaaten ist ein erheblicher Rückgang eingetreten.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 6. Febr. Der katarrhalische Zustand des Kaisers ist noch nicht überwunden, wenn auch die Heiserkeit im Schwinden ist. Auf den Rath der Aerzte hütet der Kaiser bei dem rauhen Wetter noch immer das Zimmer. — Wie der „Ess. Ztg." gemeldet wird, steht der Stadt Bielefeld in nächster Zeit ein Besuch des Kronprinzen in Aussicht, welcher die dortigen großartigen Wohlthätigkeitsanstalten (Diakonissenhaus und epileptische Anstalt Bethel), sowie namentlich die Arbeiterkolonie Wilhelmsdorf besichtigen wird. — Der Verlauf des Unwohlseins des Reichskanzlers wird der „N.-Z." als ein ungewöhnlich günstiger bezeichnet, was der Thatsache zugeschrieben wird, daß der behandelnde Arzt Dr. Frerichs die Natur des Uebels alsbald konstatirte. Bis zur völligen Genesung dürften immerhin noch etwa 14 Tage verlaufen. — Wie das „Militär-Wochenblatt" meldet, ist der Prinz von Wales zum 1. Chef des pommerschen Husarenregiments (Blücher'sche Husaren) Nr. 5 ernannt worden. — Der kaiserliche Gesandte am schwedischen Hofe, v. Pfuel, ist vom Urlaube nach Stockholm zurückgekehrt.

Die gegenwärtig in Berlin tagende Generalversammlung der Steuer- und Wirthschaftsreformer hat bezüglich der Börse folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Angesichts der außerordentlichen sozialpolitischen Bedeutung, welche die modernen Börsenumsätze ihrer Natur und ihrem Umfange nach erlangt haben, erklärt die Generalversammlung der Steuer- und Wirthschaftsreformer:

daß den gefahrdrohenden Uebelständen auf diesem Gebiete nicht nur durch eine prozentuale Börsensteuer, sondern auch durch ein deutsches Börsengesetz entgegengewirkt werden muß, welches der ferneren Ausbeutung der Bevölkerung durch die Börse, sowie dem weiteren Betriebe des öffentlichen Spieles an derselben energisch ein Ziel setzt. — Nicht minder erscheint die baldige Reform des Aktienwesens als dringend geboten."

* In ihrer letzten Sitzung hat die sozialpolitische Kommission des Reichstags einen wichtigen Beschluß gefaßt. Es handelt sich um § 69 des Krankenkassengesetzes, durch welchen das Verhältniß der freien Hilfskassen zur Gemeinde-Versicherung und den Ortskrankenkassen geregelt wird. Nach der Regierungsvorlage befreit die Mitgliedschaft bei einer freien Hilfskasse dann von der Gemeinde-Krankenversicherung bezw. von der Verpflichtung, einer Ortskrankenkasse beizutreten, wenn die Hilfskasse, der sie angehören, ihren Mitgliedern mindestens diejenigen Leistungen gewährt, welche in der Gemeinde, in deren Bezirk die Kasse ihren Sitz hat, nach Maßgabe des § 6 von der Gemeinde-Krankenversicherung zu gewähren sind. Von den Abgg. Hirsch und Gutfleisch wurde beantragt, statt der Worte „in deren Bezirk die Kasse ihren Sitz hat" zu setzen: „in welcher sie versicherungspflichtig sind." Nach längerer Debatte wurde die Fassung der Regierungsvorlage beibehalten.

Ausland.

Die Affaire Kaminski hat nach vorläufigen Feststellungen folgende Unterlage:

Dem Ritter v. Kaminski gelang es durch seinen Einfluß, dem bekannten Bauunternehmer Baron Schwarz den Bau der Galizischen Transversalbahn um den Pauschalpreis von nahezu 21 Millionen Gulden zu vermitteln, wofür der Herr Baron ihm die Provision von 625,000 Fl. zusicherte; diese Summe wurde in einer Bank deponirt, um nach Erledigung der Sache an Herrn v. Kaminski verabfolgt zu werden. Nun hatte aber der Vermittler mit einer Abfindungssumme von 25,000 Fl. abgespeist werden sollen, während die verlockenden 625,000 Fl. in andere glücklichere, aber noch geheimnißvolle Hände flossen. Dies führte zur Klage, welche den moralischen Hinauswurf des Abgeordneten v. Kaminski aus dem Reichsrathe und dessen Mandatsniederlegung zur einstweiligen Folge hatte. Herr v. Kaminski, der außer der Riesenprovision bei der Affaire auch das verlor, was einem Manne von Ehre das Höchste sein muß, ist aber der glückliche Besitzer eines Schreibens einer sehr hochgestellten Persönlichkeit, die bei der Provisionsabmachung engagirt sein soll. Der Erdeputirte und Advokat Kaminski wird nun zweifelsohne alle Hebel in Bewegung setzen, zu seinem Rechte und Gelde zu gelangen. Man fragt sich: wie konnten Herr von Kaminski und Baron Schwarz ohne Wissen der Regierung das famose Geschäft vereinbaren? Wie konnte ohne Wissen des Handelsministers und des Finanzministers, entgegen dem Willen des Reichsrathes und seiner Ausschüsse, der Bahnbau und der Betrag von 20,950,000 fl. einem Privat-Bauunternehmer zugeschlagen werden? Die ganze Angelegenheit scheint sich zu einer Skandalaffaire zuzuspitzen, wie wir ähnliche in der Gründungsepoche erlebt haben.

Halle, den 7. Februar.

— Die Geschäftsordnungskommission der Stadtverordnetenversammlung trat gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um die kürzlich schon besprochene Frage der event. Umwandlung der jetzt aus Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten bestehenden Baukommission in eine reine Stadtverordnetenkommission zu berathen. Mehrere Mitglieder der Baukommission wohnten der Sitzung bei. Es gelangte in derselben das gesammte zum Theil aus früheren Jahren datirende einschlägige Material zur Prüfung, aber einen Beschluß setzte man, wie von vornherein beabsichtigt, noch aus. Den in der Sitzung laut gewordenen Meinungsäußerungen zufolge dürfte es indeß als wahrscheinlich zu erachten sein, daß sich die Kommission für Beibehaltung der bisherigen Zusammensetzung ausspricht, aber, gleichwie für andere Kommissionen, auch für die Baukommission die Ausarbeitung einer Instruktion vorschlagen wird.

— Der Baukommission liegen für ihre heutige Sitzung verschiedene wichtige Berathungsgegenstände vor. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bescheid des Bezirksraths über den Entwurf zu einem neuen Ortsstatut über die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen. 2. Antrag des Comités für die Durchlegung der Zinksgartenstraße. 3. Vorlage des Kanalisationsprojekts für den südlichen Bebauungsplan. 4. Umbaugesuch des Dr. Fr. Schmidt für sein Wohngebäude Kanzleigasse Nr. 1 und 2 und Aufstellung eines Fluchtlinien-Regulirungsplanes für die Kanzleigasse. 5. Vorschlag des Bauunternehmers Kuhnt wegen Veränderung einer Straßentrace in dem Bebauungsplan für das Terrain zwischen Berliner- und Krauenstraße. 6. Neue Vorschläge des Bauunternehmers Köhler wegen des Ausbaues der Händelstraße. 7. Mittheilungen über die Resultate der Berathung des Bauetats 1883/84 im Magistrat. 8. Annahme der Widmung einer Orgel für die Aula des Gymnasiums. 9. Verschiedene kleine Angelegenheiten.

— Im Berliner Weißbiersalon fand gestern abend die recht gut besuchte Monatsversammlung des V. kommunalen Bezirksvereins unter Vorsitz des Herrn Dr. Günther statt. Den Hauptheil des Abends bildete ein interessanter Vortrag des Herrn Prof. Dr. Freytag über die Wolle. Nach einem Hinweis darauf, daß die Wolle das wichtigste, angenehmste und zuträglichste Bekleidungsmaterial bilde, wobei er auch die Jäger'sche Theorie von der Normalkleidung streifte, gab der Vortragende einen längeren Rückblick auf die Geschichte der europäischen Schafzucht, die in den früheren Jahrhunderten besonders in Spanien in sehr großer Blüthe stand und sich von hier aus, wenigstens was die feineren Wollsorte anbelangt, über den ganzen Erdtheil weiter verbreitete. In Deutschland hat die Schafzucht sich dann in ganz bedeutendem Maße vervollkommnet, sodaß speziell die deutschen Tuchwollschafe geradezu einzig in ihrer Art sind. Auf den Werth der verschiedenen Wollsorten übergehend, der früher nur schwer durch Gesicht und Gefühl erkannt und bestimmt werden konnte, den zu bestimmen man aber jetzt im Mikroskop einen sicheren und bestimmten Anhalt hat, erläuterte Redner dann die Herkunft der verschiedenen Wollprodukte, die Unterschiede der Tuch- und Kammgarnwollen und ihre Bearbeitung 2c., die besonderen bei der Wollprüfung zu berücksichtigenden Eigenschaften, als da sind Feinheit, Wellung oder Kräuselung, Sanftheit, Weichheit, Elastizität und Krümmkraft, ferner Glanz und Farbe. Auch der Wollfehler, die schon bei der Schafzucht berücksichtigt werden müssen, gedachte Redner. Den Schluß seiner Ausführungen bildete eine Darstellung der Entstehung der einzelnen Wollhaare in der Haut des noch ungeborenen Schafes. Wesentlich unterstützt und erläutert wurden seine Ausführungen durch zahlreiche Proben verschiedener Wollsorten und der daraus hergestellten Produkte (darunter auch als ein Geschenk der Königin von Rumänien eine sogen. „Kotze") wie auch durch instruktive Zeichnungen an der Tafel. Die Versammlung sprach ihren Dank für den Vortrag in üblicher Weise durch Erheben von den Plätzen aus. — Eine schon früher an den Verein gerichtete Frage, in der die Art und Weise, wie die Steuern von seiten der Exekutoren hier eingetrieben werden, als eine unzuträgliche bezeichnet wurde, hat in einem neuerdings beim Vorsitzenden eingegangenen und zur Verlesung gelangenden Schreiben eine längere Motivirung erhalten; der Verein sah jedoch der vorgerückten Zeit halber von einer Besprechung dieser Angelegenheit ab, erkannte aber an, daß in dieser Hinsicht begründeter Anlaß zu Tadel vorliege und nahm in Aussicht, dieselbe auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zu setzen. Zum Schlusse wurde noch der bevorstehenden Ergänzungswahlen zum Stadtverordnetenkollegium gedacht, auch einzelne Vorschläge gemacht, doch kam es zu keiner Beschlußfassung nach dieser Seite hin. Als geeignete Stadtverordnetenkandidaten wurden außer den vorgestern in Café David aufgestellten noch die Herren Eisengräber, Kaufmann Albert Röhrig und Gastwirth Hummel genannt.

— Wie wir erfahren, tritt die von den städtischen Behörden beschlossene Einrichtung einer Pfennigsparkasse mit dem 1. April ins Leben.

— Gestern, am Fastnachtstage selbst, hielt die Stadtschützengesellschaft ihren Maskenball ab. Derselbe steht bekanntlich in der Reihe derartiger Veranstaltungen obenan und auch gestern bewährte sich sein Ruf. Schon die Festsäle waren in treffendster dem Charakter des Festes entsprechender Weise nach den originalen Angaben des Herrn Architekten Stengel dekorirt und die einzelnen Theilnehmer selbst hatten alles zur glanzvollen Gestaltung des Festes gethan. Zahlreiche Gruppirungen der wirklich prächtigen Masken, eine Quadrille in Rococokostüm, lebende Bilder 2c. boten dem Auge ein wechselvolles anziehendes Bild. An der Festtafel, die im unteren Saale aufgeschlagen wurde, nahmen gegen 500 Personen theil.

— Die Tyroler Konzert-Sänger-Gesellschaft Jos. Pitzinger aus dem Pusterthal, eine der besten ihrer Art und seit letztem Winter auch dem hallescheu Publikum durch ihre Leistungen im Ensemble- und Sologesang, Spiel auf Schlag- und Streichzither, Holz- und Stroh-Instrumenten 2c. bereits bestens bekannt, wird Anfang nächster Woche an drei Abenden im „Café David" im National-Kostüm wieder auftreten.

— Im Monat Januar c. wurden in der Speiseanstalt des Giebichenstein Frauenvereins 443 ganze und 82 halbe Portionen Essen verabreicht, davon auf Kosten des Vereins 317 ganze und 9 halbe Portionen.

— Am Bahnhof wurde gestern noch rechtzeitig ein dreister Diebstahl verhindert. Ein Mensch, in dem später der Steinhauer Mühlpfort aus Eilenburg ermittelt wurde, versuchte in der Güterexpedition eine Reisetasche mit verschiedenen werthvollen Kleidungsstücken zu entwenden, wurde aber sogleich ergriffen. Im Besitze des M. fand sich noch ein Packet Kleidungsstücke vor, die derselbe ebenfalls am Bahnhofe gestohlen hatte. Der Eigenthümer der letzteren ist noch nicht ermittelt.

— Gestern wurde ein Bettler in dem Hause Franckestraße 2

Ein Gedenktag.

Moritz von Schwind! Wen umwehte es nicht bei der bloßen Nennung dieses Namens wie zauberhafter Märchenduft? Wer dankte diesem Künstler, der heute vor zwölf Jahren am 8. Februar 1871 die Augen zum ewigen Schlummer schloß, nicht Momente, Stunden, die ihn über das nüchterne Treiben der Alltagswelt hinwegheben?

Das Beste, was wir in uns haben, ist das, was wir aus den Tagen glücklicher Kindheit in unser reiferes Leben hinüber retten: das Gemüth. Wie eine zarte, duftende Knospe erschließt es sich in der kindlichen Seele. Dann wehen die Stürme des Lebens darüber hin und drohen die Blume zu entblättern. Der berechnende Verstand macht seine Rechte geltend. Das Gemüth muß sich zurückziehen in Verborgenheit und Schweigen. Nur in Stunden stiller Sammlung, wenn den Pflichten des Tages Genüge geleistet ist, klingen bisweilen Töne in uns an, die jene alte liebe Stimme aus dem Schlummer wecken, wie ein Gesang in den Bergen die Stimme des Echos weckt. Dann steigen die Träume der Kindheit wieder in unserer Seele empor. Wir wiegen uns zurück in Zeiten, wo alles um uns her in einem rosig verklärten Lichte erschien. Wir laben uns an dem sanften Thau frommer, keuscher Empfindung.

Solche Stunden hervorzuzaubern vermag keiner in höherem Grade als Moritz von Schwind. Hatte er sich selbst doch den warmen Pulsschlag des kindlichen Gemüths erhalten bis zu seiner letzten Stunde. Wußte er ihn doch in seinen Werken zu lebendiger Nachwirkung zu bringen.

Schwind war ein großer Künstler. Er beherrschte die Sprache der Linien, der Formen mit einer Vollendung, die nicht zu überbieten ist. Aber er war noch mehr. Er war ein großer Dichter. Vor seinem geistigen Auge entstanden die lieblichen Traumgebilde aus der Kinderzeit des Volkes zu vollem gestaltreichem Leben. Er durchtränkte sie mit seinem edlen, im wahren Sinne des Wortes vornehmen Geiste, ohne ihnen von dem duftigen Hauch ihrer naiven Ursprünglichkeit das mindeste abzustreifen. Er erweiterte, erhöhte und vertiefte sie.

Es ist wenige Wochen her, da führte mich mein Weg über Weimar. Ich unterbrach die Fahrt für einige Stunden, um den stille gewordenen ehemaligen Musensitz zu besuchen, vor allem dem kleinen, aber schätzbaren Museum meine Schritte zuzuwenden. Zwei Werke waren es, die mich dort am längsten gefesselt hielten: Preller's Odysseencyklus und Schwind's sieben Raben. Ich kannte diesen Märchenfries mit allen seinen Gestalten seit Jahrzehnten auswendig. Wer kennt ihn nicht? Ist er doch in der guten und wohlfeilen Lichtdruckausgabe in tausenden und abertausenden von Exemplaren über ganz Deutschland verbreitet. Aber der Zauber der Originale, so schmucklos ihre malerische Ausführung ist, übte seine ganze Macht auf mich aus. Mir war zu Muthe wie einem, der eine Gestalt, die er bisher nur aus der Ferne, nur im Abbild kennen gelernt und lieb gewonnen hat, nun plötzlich lebendig vor sich sieht.

Es war ein kalter, trüber Wintertag. Todtenstill hatte ich die Altstadt mir gegenüber liegen sehen, als ich auf der natürlichen Plattform vor dem Museum stand. Drinnen war ich der einzige Besucher. Das beaufsichtigende Beamtenpersonal war in andere Räume vertheilt. In dem Saale der Kartons und Handzeichnungen weilte ich ganz allein; allein mit ihm, mit seinem populärsten Werke. In stille Andacht versunken stand ich vor diesem gemalten Hohenliede der Lebensmuthigen, bis an den Rand des Grabes getreuen Schwesterliebe. Langsam schritt ich von einem Bilde der schönen Folge zum anderen, leise auf den Fußspitzen, wie man in einer Kirche die feierliche Stille des geweihten Raumes durch keinen Laut zu stören wagt.

Zu welcher herrlichen reichen Entfaltung hat der Künstler den bescheidenen Keim des schlichten Volksmärchens gebracht! Andersens, des ihm seelenverwandten Dichters, aus derselben Quelle entsprungenes Märchen von den sieben Schwänen hat ihm manchen sinnigen Zug geliefert. Anderes hat er ganz aus eigenen Mitteln hinzugethan. Und wie sind nun alle diese Elemente zu einem innig gewobenen Ganzen verflochten, das man sich gar nicht mehr anders vorstellen kann.

Schwind ist kein blendender Kolorist. Diejenigen unter den Genossen seiner späteren Zeit, die in der Malerei vor allem den Reiz einer kraftvollen reichen Farbengebung suchten, behaupteten, malen könne Schwind nicht. In der That hat er von Anfang an auf die Farbe wenig Werth gelegt. Er wußte seine Ideenwelt durch die Beredtsamkeit seiner Formensprache in nahezu erschöpfender Weise zu versinnlichen. Seine Zeichnung hatte von jeher ihre eigenartige Schönheit; die Farbenzusammenstellung dagegen ist auf den Gemälden seiner frühen Zeit hart, klanglos. Man mußte sich versucht fühlen, ihm den Farbensinn abzusprechen. Am sympathischsten erschien er daher, wo er auf das Kolorit ganz verzichtete wie in jener zarten cyklischen Bleistiftzeichnung zum Aschenbrödel, die er als Vorläuferin seiner größer angelegten farbigen Behandlung desselben Gegenstandes schuf und die das königliche Kupferstich-Kabinet in Stuttgart besitzt.

Aber Schwind hatte für die Welt noch eine Reihe glänzender Ueberraschungen in petto. Nicht die kleinste derselben war es, die in der Art und Weise bestand, mit der er in seinen reiferen Werken die Farbe zu handhaben wußte.

Die Galerie des Grafen Schack in München, diese Schatzkammer neuzeitlicher Malerei, besitzt unter anderen interessanten Werken des Meisters auch einige kleine Oelgemälde, Genrebildchen, deren Gegenstand so anspruchslos als möglich ist. Anspruchslos ist auch die Art des malerischen Vortrags; aber doch gelangt in ihnen ein feiner Sinn für Ton und Farbe zur Geltung. Besonders lebhaft steht vor meiner Erinnerung ein schlichtes Zimmer-Interieur kleinbürgerlicher Einrichtung. Durch das halbgeöffnete Fenster fallen die ersten Strahlen der Morgensonne herein. An diesem Fenster steht ein zierliches Mädchen — halb Kind, halb Jungfrau — im dünnen weißen Nachtgewande. Still schaut sie hinaus in den klaren sonnigen Frühlingsmorgen. Ueber ihrem sinnigen Wesen glaubt man

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830208034/fragment/page=0001

in dem Augenblicke betroffen, als er in der zweiten Etage einen Kaisermantel gestohlen hatte. In dem zur Haft gebrachten Menschen wurde der Maurer Lindner aus Dieskau ermittelt.

— Gestern abend entstand in der Geschke'schen Restauration in der Scharrngasse zwischen den Arbeitern Mende und Banse Streit, der einen schlimmen Verlauf nahm. Der p. Mende schlug Banse mehrmals mit einem Bierunterseher derart auf den Kopf, daß Banse mehrere tiefe Löcher davon trug.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Sitzung vom 6. Februar.

Aus den zu Beginn der Sitzung gegebenen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß jetzt auch eine französische Alterthumsgesellschaft mit dem Verein in Schriftenaustausch getreten ist. In dem verstorbenen Prinzen Karl beklagt der Verein einen seiner Wohlthäter. Herr Prof. Opel legte alsdann zwei Holzschnitte vor, welche Magdeburg vor und nach dem Brande im Jahre 1631 darstellen und von denen der eine mit gereimtem Text, der andere mit Prosabericht begleitet ist. Die Holzschnitte sind nicht schlecht und lassen sich mit den von damals erhaltenen Plänen vergleichen. Zugleich verlas er ein Schreiben des Papstes Urban VIII. an Kaiser Ferdinand II. vom 28. Juni 1631, worin jener diesen in schwülstigem Latein zu der Zerstörung Magdeburgs (20. Mai 1631) beglückwünscht. Da mehr als 4 Wochen dazwischen liegen, so wird der Papst wohl die genaueren Nachrichten gehabt haben. Ihm ist von der Version, wonach die Gegenpartei die Stadt selbst angezündet habe, nichts bekannt, was ebenfalls die auch sonst erweisene Unglaubhaftigkeit dieses Gerüchtes darthut. Ferner werden noch zwei andere Briefe desselben Papstes an Wallenstein verlesen, welche nicht minder den Blutdurst und die Verwilderung des 30jährigen Krieges athmen. — Als Herr Prof. Opel sich mit der Vorbereitung der Schrift über die Vereinigung des Erzstifts Magdeburg mit Brandenburg beschäftigte, fielen ihm auch Schriftstücke in die Hände, die sich auf das leipziger Opernhaus bezogen. Ueber deren Inhalt gab er gestern Bericht. Da der Gegenstand vorwiegend in die Kunstgeschichte Leipzigs fällt, so dürfen wir uns mit einer kürzeren Angabe der Thatsachen begnügen. Nikolaus Adam Strunk, Sohn eines braunschweigischen Musikers, war Ende des 17. Jahrhunderts Kapellmeister in Dresden und trat mit den Moshachschen Erben im Brühl zu Leipzig in den 90er Jahren in Verhandlung wegen Ueberlassung der Hintergebäude ihres Hauses für ein Opernhaus auf 10 Jahre. Strunks Genossen waren Dr. Glaser und der Architekt Sartorius. Der Platz wurde gegen 300 Thlr. jährlich gemiethet und mußte 1703, falls der Kontrakt nicht verlängert würde, im alten Zustande zurückgegeben werden. Hier erstand nun für 10,000 Thaler das erste Opernhaus zu Leipzig, 81½ Ellen lang, 28 Ellen breit, 22 Ellen hoch. Im Jahre 1703 trat die von vornherein im Auge behaltene Verlängerung des Kontraktes ein. Strunk erhielt 1693 ein Privileg auf das deutsche Singspiel für 10 Jahre und seine Oper wurde vom Kurfürsten als Kunstseminar betrachtet. 1699 wurde ihm — aus fiskalischen steuerlichen Rücksichten — die Oberleitung aller sächsischen Kapellen übertragen. Der Ausdruck Billet kommt schon damals vor, Entrée jedoch nur in dem Sinne, daß die Zuhörer „durch die Entrée gingen." Ueber die Opern der ersten Zeit ist wenig bekannt, desto mehr über die der späteren. Es läßt sich zum Theil belegen, daß die Oper eine Studentenoper war. Damenengagement war ganz und gar üblich und die Sängerinnen hatten manchmal auch Männerrollen darzustellen. Der Herr Vortragende theilte eine lange Liste von Darstellern mit, von denen namentlich Georg Philipp Telemann aus Magdeburg als vielseitiger Komponist, als musikalischer Dirigent der Oper und Gründer des akademischen Collegium musicum zu Leipzig bekannt geworden ist. Die Titel der Opern erinnern an das klassische Alterthum: man gab Atalanta, Galathe, Odysseus, Perseus und Andromeda, Telemach u. s. f., doch kamen auch italienische Opern zur Aufführung (1709 Marion). Neben der ernsthaften sentimentalen Haupthandlung ging eine possenhafte mitunter lebhaft an die leipziger Lokalposse erinnernde und durchweg in der Sprache die obersächsische Abkunft verrathende Nebenhandlung her. Diesen Singspielen, die von kulturhistorischem Interesse sind, sind auch unsere Literarhistoriker nicht genügend gerecht geworden. Ihre Schalkhaftigkeit und Lustigkeit zeigt, daß das Volk sich von den Schrecknissen des langen Krieges erholte, sodann daß man damals auch anfing, die Zaubergeschichten des Mittelalters zu belachen. Die Operntexte sind z. Th. in einer so flüssigen Sprache gedichtet, wie man sie bis auf Goethe nicht wieder kannte. Damals begann die Vereinigung der Stände durch die Oper und ähnliche Vergnügungen und damit die Verfeinerung der Sitten. Der Spaß spielte im Leben noch eine große Rolle; die Deutschen sind erst im vorigen Jahrhundert so ernsthaft geworden, weil die Volksliteratur durch die gelehrte Richtung unterdrückt wurde, die nun ein anderes Geistes- und Gemüthsleben verbreitete.

Herr Prof. Herzberg gab sodann Auskunft über die „Erste Salina", eine im Dezember 1811 zu Halle durch zwei namhafte Dichter, Eberhard und Lafontaine, begründete, in monatlichen Heften erschienene Zeitschrift. Dieselbe liefert den Beweis, daß man die schwierigen Verhältnisse der westfälischen Periode gemüthlich zu ertragen suchte. Es war ein rein idyllisches Blatt, hinte aber auch den Tagesinteressen, namentlich den lokalen. Sein Inhalt bestand aus Novellen, poetischen Versuchen, derben Humoresken und daneben aus Aufsätzen lokaler Bedeutung, Konzertberichten u. dgl. Die üble Nachrede, welche das neugeschaffene Reil'sche Bad (jetzt Fürstenthalbäder) und das in der ehemaligen Franziskanerkirche eröffnete neue Theater erfuhren, gaben Anlaß zu ausführlichen Apologien, die nicht ohne allgemeines Interesse sind. Außer der leuchtstädtischen Konkurrenz wird auch der Komödie in Riedeburg (Reideburg) gedacht, die dort, auf kursächsischem Boden, früher eine Zeit lang bestand und die akademische Welt, selbst dem Verbot zuwider, dorthin zog. In engem Anschluß an diese Notiz verlas Herr Prof. Dümmler aus einem Buche, das 1709 zu Lauchstädt erschien und den Titel führt: „Der Kommersch zu Lauchstädt", einige die damaligen Zustände kennzeichnende Stellen. Das Gedicht ist ziemlich albern, breit geschrieben, macht aber den Eindruck der Wahrheit. Sein Inhalt ist eine Liebesgeschichte. Schließlich sei noch erwähnt, daß das thesaurus philopoliticus von Daniel Meißner aus Komotau v. J. 1624, unter dessen mit lehrhaften Sprüchen begleiteten Städtebildern sich auch das von Halle befindet, eingesehen werden konnte.

Vermischtes.

— [Schiffsunglück.] Das neuerbaute Kohlen-Dampfschiff „Tacoma" ist auf seiner ersten Probefahrt von Tacoma nach San Franzisko gescheitert. Neun Personen der Schiffsmannschaft sind ertrunken. Infolge einer Störung im Kompaß war das Schiff auf einen Felsen gerannt, während man noch sehr weit vom Ufer zu sein glaubte.

— [Große Feuersbrunst.] Die Standard Oilworks in Cleveland sind unter höchst merkwürdigen Umständen niedergebrannt. Aus einem kleinen Flusse strömte nämlich Wasser über das Ufer und umschwemmte einen leck gewordenen Petroleumbehälter, dessen Vorräthe den Strom hinabgeschwemmt und unter die Dampfkessel mehrerer Fabriken geführt wurden. Hier entzündete sich nun das Oel und eine Anzahl Behälter der Standard-Compagnie, etwa 65,000 Fässer Oel enthaltend, wurden zerstört, wobei das brennende Oel über 10 Acres bedeckte. Der Verlust wird auf 250,000 Dollars geschätzt.

— [Kirchenraub.] Aus Pest meldet man telegraphisch, daß Einbrecher durch ein enges Sakristeifenster in die dortige Vorstadtkirche einstiegen und einen Kirchenraub mittels Aufsperrung des Tabernakels verübten, sie entwendeten die Kirchengeräthe, worunter ein Kelch (Geschenk des Fürstprimas) und eine Monstranz.

— [Unheimlicher Fund.] Die deutsche Brigantine „Cato" aus Blankenese wurde auf See, mit 1000 Ctr. Dynamit an Bord, verlassen vorgefunden und nach Hull bugsirt. Man glaubt, das Dynamit sei für Irland bestimmt gewesen. Das Schiff bleibt bis zur Aufklärung des Thatbestandes unter polizeilicher Obhut.

— [Großartige Unterschleife] sind in letzter Zeit in der Königlichen Münze zu Rom entdeckt worden. Fast jeden Abend trugen einige der dort beschäftigten Beamten — ungeachtet der vorschriftsmäßigen Visitation — ganze Barren von Gold und Silber fort. Durch einen Zufall ist dieser kostspielige Unterschleif sammt der Hehlerbande entdeckt worden. Die Ober- resp. die Kontroll-Beamten sollen demselben nicht ganz fern gestanden haben.

— [Verhaftung.] In Stuttgart wurde am Sonntag der bisher allgemein geachtete Verwalter der städtischen Armenpflege und verschiedener Stiftungen, G. Albinger, verhaftet, nachdem sich bei einem am letzten Sonnabend unvermuthet vorgenommenen Kassensturz ein Kassenmangel von circa 42,000 Mark ergeben hatte.

— [Todesfall.] In Brüssel starb am Montag nachmittag Senator Raphael Bischoffsheim, der reichste Finanzmann Belgiens, im Alter von 75 Jahren. Er war geboren in Mainz, naturalisirt in Belgien 1841, Schwiegervater des Barons von Hirsch in Paris und des Senators Montefiore-Levi in Brüssel. Er gehörte der liberalen Partei an; er that viel für das Schulwesen und die Armen.

Lotterie.

Braunschweigische Landeslotterie. 2. Klasse 1. Ziehungstag vom 5. Februar. (Die Nummern ohne Gewinnangabe sind mit 140 M. gezogen.)

8879 (200) 9000 10591 12682 (20000) 12238 14565 15771 17767 19629 20112 23680 25101 (200) 25305 (200) 27686 (500) 28233 (300) 28142 29678 (1000) 29121 30312 (200) 31404 37525 (300) 38323 (500) 42225 (200) 44312 46733 46712 (200) 48891 (200) 49307 51101 55769 (1000) 57523 (10000) 59914 (200) 60728 65563 67516 (200) 70000 (200) 70585 (300) 74838 75134 76364 (1000) 77940 (200) 77014 (200) 82453 (300) 82919 (300) 83128 85010 87533 (2000) 90242 91588 93316 97722 (200) 97487 (3000) 97933 (200).

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Aktien-Malzfabrik Landsberg. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1881/82 weist folgende Zahlen auf. Den Aktiven in Höhe von 1,055,484.62 M. stehen an Passiven gegenüber: Aktien-Kapital 500,000 M., Amortisationskonto, Abschreibungen von 1873/82 206,016.74 M., Delcredere-Konto 36,176.05 M., Kreditoren 154,437.30 M., Reservefonds 50,000 M., Gewinn 108,854.53 M. Letzterer vertheilt sich in folgender Weise: Zinsen 25,000 M., Dividende 65,000 M., Tantiemen 18,474 M., Arbeiter-Krankenkasse 380.53 M.

— Von morgen an werden an der Berliner Börse Skandinavische Wechsel notirt.

— Ueber das Vermögen der Firma Krone & Mencke in Berlin ist der Konkurs eröffnet.

— Dividenden. Berliner Aquarium 3 Proz. — Der Aufsichtsrath der Norddeutschen Gummifabrik (vormals Fonrobert & Reimann) wird der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von ca. 4 Proz. vorschlagen (1881: 4 Proz.). — Die Schlesische Portland-Cementfabrik wird 10 Proz. Dividende vertheilen (1881: 5½ Proz.), den Reservefonds um das Doppelte als sonst üblich erhöhen und 28,000 M. auf neue Rechnung vortragen.

* Leipzig, 6. Febr. Preise verstehen sich erste Kosten exkl. Provision, Courtage rc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 135—183 M. bez., fremder 180—200 M. bez. u. Br. Gerste pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 130—150 M. bez. Br. Matt. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco 160—180 M. bez., geringe 115—135 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 120—135 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco rumänischer 148 M. bez., ungarischer —,— M. bez. Raps pr. 1000 Klgr. netto loco 330 M. Geld. Rapskuchen pr. 100 Klgr. netto loco 14 M. Br. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 77,00 M. bez. pr. Febr.-März —. Steigend. Spiritus pr. 10,000 Literproc. ohne Faß loco 51,00 M. G. Unverändert.

* Königsberg, 6. Febr. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 21,122½lb. 2000 Pfd. Zollgew. 118,50, pr. Febr. 117,50, pr. Frühjahr 122,50. Gerste beh. Hafer ruhig, loco inländischer 114,00, pr. Febr. 116,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 140,00. Spiritus pr. 100 Liter 100% loco 50,00, pr. Frühjahr 52,00, pr. Juli 54,00.

* Danzig, 6. Febr. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest, umsatz 800 Tonnen. Bunt und hellfarbig 125,00 bis 166,00, hellbunt 171,00 bis 180,00, hochbunt und glasig 182,00 bis 189,00, pr. April-Mai Transit 180,50, pr. Mai-Juni Transit 182,00. Roggen beh., loco inländischer pr. 120 Pfd. 116—119, poln. oder russischer Transit 113,00 bis 117,00, pr. April-Mai Transit 118,00, pr. Mai-Juni-Transit 116,00. Kleine Gerste loco 110,00, große Gerste loco 000,00 bis 000,00. Hafer loco 110,00. Erbsen loco 115—135. Spiritus pr. 10,000 Liter% loco 48,75.

* Breslau, 6. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Febr. 49,50, pr. April-Mai 50,50, pr. Juli-Aug. 52,20. Weizen pr. Febr. 182,00. Roggen pr. Febr. 126,00, pr. April-Mai 131,50, pr. Mai-Juni 134,00. Rüböl pr. Febr. 79,00, pr. April-Mai 80,00, pr. Sept.-Okt. 54,00. Zink unbeklagt.

* Posen, 6. Febr. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 49,20, pr. Febr. 48,80, pr. März. 49,30, pr. April-Mai 50,20. Gek. —,— Liter. Matt.

* Hamburg, 6. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, pr. April-Mai 181,— Br., 180,— Gd., pr. Mai-Juni 183,— Br., 182,— Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. April-Mai 133,— Br., 132,— Gd., pr. Mai-Juni 134,— Br., 132,— Gd. Hafer und Gerste still. Rüböl flau, loco 80,00, pr. Mai 80,00. Spiritus still, pr. Febr. 39,75 Br., pr. März-April 39,75 Br., pr. April-Mai 39,75 Br., pr. Juni-Juli 40,25 Br. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack.

* Wien, 6. Febr. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 10,02 Gd., 10,05 Br., pr. Sept.-Okt. 10,45 Gd., 10,47 Br. Roggen pr. Frühjahr 7,62 Gd., 7,65 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,90 Gd., 6,92 Br. Mais (international) pr. Mai-Juni 6,68 Gd., 6.70 Br.

* Pest, 5. Febr. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco beh., pr. Frühjahr 9,50 Gd., 9,52 Br., pr. Herbst 10,00 Gd., 10,05 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,50 Gd., 6,53 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,18 Gd., 6,20 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14½.

* Petersburg, 6. Febr. nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. Talg loco 74,00, pr. Aug. 70. Weizen loco 14,10. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,90. Hanf loco 35,00. Leinsaat (9 Pud) loco 13,25.

* Liverpool, 6. Febr., nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikanische unverändert, Surats zu vollen Preisen gehandelt. Middl. amerikanische Febr.-März-Lieferung 5 7/16, März-April-Lieferung 5 31/32, April-Juni-Lieferung 5 7/8, Juni-Juli-Lieferung 5 31/64, Aug.-Sept.-Lieferung 5 33/64 d.

* Manchester, 6. Jan. nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage 7¼, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Nichols 8½, 30r Water Clayton 9¾, 32r Mod Townhead 9¾, 40r Mule Mayoll 9¾, 40r Medio Wilkinson 10½, 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Qual. Rowland 9¾, 40r Double Weston 10¾, 60r Double courante Qual. 13¾, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 90. Fest.

Petroleum. Bremen, 6. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,40 bez., pr. März 7,50 bez., pr. April 7,65 Br., pr. Mai 7,80 Br., pr. Aug.-Dez. 8,40 bez. u. Br. — * Hamburg, 6 Febr. nachm. (Telegr.) Beh. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr. Febr. 7,40 Gd., pr. Aug.-Dez. 8,50 Gd. — * Stettin, 6. Febr., nachm. (Telegr.) Loco 8,75 M. — (In Antwerpen fand am 6. d. kein Markt statt. — * Berlin, 5. Febr., Termine still. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posen von Ctr. Get. — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco bez., per diesen Monat 24,5 M., pr. Febr.-März 24,1—24 bez., pr. März-April 24 M., pr. April-Mai —, pr. Sept.-Okt. 25,2 bez. — * New-York, 5. Febr., nachm. (Telegr.) Standard white in New-York 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificates 1 D. 01 C.

* Amsterdam, 6. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. März 274, pr. Mai —. Roggen pr. März 168, pr. Mai 168.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 7. Febr., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 103,90. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 101,75, Bergisch-Märkische 126,90. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 99,00. Oberschlesische St.-Aktien p. ult. 248,75. Lotterie- Franz-Staatsbahn p. ult. 582,50. Lombarden p. ult. 241,00. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 520,00. Diskonto-Kommandit 195,75. Darmstädter Bank 152,20. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 189,50, Mai-Juni 191,00, sehr fest.
Roggen: April-Mai 140,00, Mai-Juni 140,75, fest.
Hafer: April-Mai 122,25, Mai-Juni 123,25, ruhig.
Rüböl: loco 79,70, April-Mai 79,70, befestigt.
Spiritus: loco 51,40, April-Mai 52,90, Mai-Juni 53,20, abgeschwächt.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 5. Febr.

Aufgeboten: Der Maschinenbauer J. Rudolph und E. Miersch (Lindenstr. 16). Der Grubenarbeiter St. Smigielski und M. Fischer (kl. Ulrichstr. 10 und Martinsgasse 17). Der Maurer P. A. H. Zimmermann und E. A. F. Fritsche (Nietleben).

Eheschließungen: Der Tischler A. Rauch und A. Seidel (gr. Wallstr. 32/33 und Fleischergasse 32). Der Bäcker H. Schmidt und M. Erdmeyer (Mühlgasse 5 und gr. Klausstr. 18). Der Mühlenbesitzer T. Wunderwald und J. Uhlmann (Poppitz und Leipzigerstr. 51). Der Handarb. H. Schunkel und L. Garbe (Merseburgerstr. 12). Der Brauer J. Neubecker und L. Premier (alte Promenade 15).

Geboren: Dem Kaufmann H. Köhler ein S. (gr. Steinstr. 15). Eine unehel. T. (kl. Märkerstr. 4). Eine unehel. T. (Graieweg 16). Dem Rangirmeister J. Thiele eine T. (Parkstr. 20). Dem Former A. Glauche eine T. (Schimmelstr. 2). Dem Schlosser W. Rümpler ein S. (Weingärten 25). Dem Handarb. F. Seelmann ein S. (Taubengasse 14). Dem Handarb. A. Schmidt ein S. (Schützengasse 16). Dem Bahnarb. E. Wiesner eine T. (Delitzscherstr. 2). Dem Portier F. Pflanze ein S. (Magdeburgerstr. 11). Ein unehel. S. (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Handarb. J. Linke S. Franz, 10 M. 2 T., chron. Darmkatarrh (Raffineriestr. 7c). Der Böttchermeister Ferdinand Hermann Wurmstich, 39 J. 3 M. 20 T., Lungenleiden (Spitze 20). Des Handarb. C. Freitag S. todtgeb. (Dienstg). Die Hospitalitin Johanne Thomas, 81 J. 11 M. 3 T., Lungenentzündung (Hospital). Des Bauunternehmer W. Horn T. Helene, 2 M. 10 T., Spasmus Glottidis (Blumenstr. 11). Des Bäckermstr. E. Körber S. Albert, 7 M. 16 T., Stimmritzenkrampf (gr. Steinstr. 71). Die Wittwe Leopoldine Huber geb. Kielstein, 34 J. 21 T., Lungenkrankheit (Langegasse 31). Des Maurer Gottfried Eckert T. Paula, 11 M. 11 T., Meningitis (Geisitzstr. 57). Des Schuhmachermstr. J. Schwarzer S. todtgeb. (Fleischergasse 39). Der Schneiderlehrling Otto Schacher, 17 J. 2 M. 16 T., Typhus (Beesenerstr. 24). Der Steueraufseher a. D. C. Herrmann Ehemann Anna Emilie geb. Dietz, 62 J. 5 M. 1 T., Lungenentzündung (Wettinerstr. 51). Der pens. Oberwachtmeister Friedrich Jancke, 87 J. 9 M. 23 T., Altersschwäche (Mühlgraben 2c). Die Wittwe Friederike Wipprecht geb. Staub, 75 J. 9 M. 11 T., Altersschwäche (Henriettenstr. 9).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

3. Febr. **Geboren:** Ein unehel. S. (Burgstr. 38a). Dem Kesselschmied J. F. Radsch ein S. (Wittekindstr. 16). Dem Pferdehändler A. R. Umbescheid ein S. (Brunnenstr. 31). Dem Zimmermann F. C. Richter eine T. (Rainstr. 1). Dem Zimmermann F. C. C. Schumann ein S. (Burgstr. 3). Dem Müller J. C. G. Klemm eine T. (Reilsstr. 7).

5. Febr. **Geboren:** Dem Techniker A. Ashton eine T. (Burgstraße 4). Dem Zeitschriftenhändler J. G. Karthäuser ein S. (Advokatenstr. 9a).

Gestorben: Des Handarb. G. H. May S., 2 J. 8 M. 29 T., Croup (Advokatenstr. 6).

6. Febr. **Geboren:** Dem Handarb. F. L. Wiegand ein S. (Triftstr. 20).

Gestorben: Des Handarb. C. A. A. Jäger T., 2 J. 8 M. 5 T., meningitis tuberculosa (Augustsstr. 63).

---

noch die goldenen Träume lagern zu sehen, die ihren Schlummer gewiegt haben und die der frische Hauch des Morgenwindes ihr jetzt sanft von der Stirne küßt. Zugleich aber weht er süße Blüthentränme herein, duftiger, lieblicher als die rosigsten Phantasien des Schlummers. Wie Ahnungsschauer einer ihr noch unbekannten Glückseligkeit eines sonnigen Liebesfrühlings ruht es über der zarten Gestalt. Es ist ein Lenzgedicht, wie kein Poet es jemals rührender, inniger gesungen hat.

Und das zu erreichen, zu vollenden, war dem Maler nur durch die Beherrschung der spezifisch malerischen Mittel möglich. Der klare, frische, sonnige Morgenton gehörte dazu, uns die Empfindung des Künstlers so lebhaft zu vergegenwärtigen, in diese feinfühligen Seelenregungen uns unwiderstehlich hineinzuziehen.

Darum wurde Schwind so groß, weil er über seinen Märchengebilden nie das Leben selbst aus dem Auge verlor. Mit offenem Blick und offener Seele lauschte er in die Welt hinaus und schöpfte aus ihr die besten Anregungen. Er reinigte sie von den Schlacken der Alltäglichkeit und ließ sie in seinen Märchengebilden zu schönerem Leben auferstehen.

Durch den steten künstlerischen Kontakt mit der körperhaften Wirklichkeit wußte Schwind in der Folge auch in seinen Aquarellen eine Behandlungsart des Kolorits zu erzielen, die seinen Stoffen vollkommen angemessen ist. Die Farben sind herabgedämpft, wie es diesen in ein Märchenland entrückten Gestalten geziemt. Es lagert über ihnen die zartverschleierndе Atmosphäre der träumerischen Phantasie. Aber innerhalb dieser Atmosphäre entfalten sie sich zu harmonischem Zusammenklang.

Wie reizend hat Schwind seine „schöne Melusine" zur symphonischen Einheit gestaltet. In den zarten, von dem bläulichen Duft der aufsteigenden Wasserstäubchen umwogten Tönen der grünen Waldeinsamkeit läßt er sein Quellmärchen beginnen. Indem die holde Nymphe sich von liebender Hand in das rauschende Leben hinüberziehen läßt, erblühen allmälig auch die Farben zu volleren heiteren Tönen, in denen Hochzeitsjubel, Familienglück ihre beredten Wiederklänge finden. Da, mit dem Wendepunkte des Geschicks, tritt auch der Wendepunkt des Tonvolens ein. Die Farben sterben ab und verklingen in den stumpfen Tönen der kalten Sturmnacht, wie in ihr Melusinens Schmerzensruf verhallt. Todeswehen, Gespensterschauer lagern über den letzten Scenen, die uns den von Reue gequälten müden Pilgersmann und sein Aussathmen seines Leids in den Geisterarmen der Geliebten vergegenwärtigen. In sanfter Modulation leiten die Töne wieder zu der stillen sanften Ruhe der Quelleinsamkeit hinüber, die den Anfang und das Ende des auch in seiner örtlichen Gestaltung gerundet gedachten Cyklus bildet.

Anklänge von dieser fein empfundenen Koloristik bietet bereits der Cyklus von den sieben Raben. Wie zart sind gleich auf dem ersten seiner Hauptbilder die sechs als Wandgemälde dargestellten Scenen, die den ursprünglichen Kern des Volksmärchens repräsentiren, den vor ihnen versammelten Gestalten, in denen die Phantasie der Wirklichkeit die Hand reicht, untergeordnet! Wie vortheilhaft für die Gesammtwirkung hat der Künstler den farbigeren lichten Tagbildern die nahezu farblosen Stimmungen der Nacht, der Inquisition, des Kerkerraumes eingefügt!

Gebannt durch die Macht dieser Eindrücke blieb ich in die Betrachtung der malerischen Märchendichtung mit ihren unzähligen poesievollen Einzelgestaltungen versunken, bis durch die leise sich ein wenig öffnende Thür ein freundliches Gesicht hereinschaute und eine halblaute Stimme mir ankündigte, daß die Stunde des Museumsschlusses da sei. Zu früh für meine Wünsche mußte ich mich losreißen, wie ich jetzt, um den bemessenen Raum nicht zu sehr zu überschreiten, die Feder früher aus der Hand legen muß, als mir lieb ist, lange bevor ich dem reichen Künstlergenius, von dem ich sprach, nach allen Richtungen seines Geistes und seines Schaffens hin gerecht zu werden vermochte.

Ernst Freymuth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830208034/fragment/page=0002

Ausschreibung.

Die Herstellung eines neuen **Fußbodens** und einer **Holzdecke**, sowie die Ausführung von **Thür- und Fensteröffnungen, Schornsteinen** und **Wandputz** für die städtische Turnhalle auf dem Roßplatze, veranschlagt zu 5194 Mark, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

12. Februar d. Js. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 6. Februar 1883.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 9. Februar cr. versteigere ich
Vormittags 11 Uhr Bockshörner 3 im Hofe:
1 Quantum Nutzholz f. Drechsler.
Am Sonnabend den 10. Febr. cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Schulberg 8:**
1 Pianino, 1 Ladentisch, 1 Regulator, 1 Handwagen, Haus- und Küchengeräthe.
Windolph, Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

Meine in Teuchern, Weißenfelserstraße 10 belegene Besitzung, welche sich ihrer günstigen Terrainlage zu Kellereien, sowie ihres vorzüglichen Wassers wegen am besten zu einer Bierbrauereianlage, welche hierselbst noch nicht vorhanden ist, eignet, bin ich willens wegzugshalber aus freier Hand zu verkaufen.
W. Maurer, Maurer- u. Zimmermstr.

Eine flotte **Gastwirthschaft** verbunden mit **Bäckerei,** in einer Stadt dicht am Bahnhof gelegen, ist für 6000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anzahlung zu **verkaufen.** Tanzsaal, Kegelbahn, Billard, Logirzimmer. **Gebäude neu.** Näheres unter **W. L. 1054** für **Selbstkäufer** durch **J. Barck & Co. hier.**

Manufactur- u. Confect.-Geschäfts-Verkauf.

Ein **32 Jahre** bestehendes **Manufactur- und Confections-Geschäft** in **Halle a/S.** mit **fester Stadt- u. Landkundschaft** soll per **1. April** oder **1. Mai cr.** unter **günstigen** Bedingungen **käuflich übertragen werden.** Reflektanten wollen sich gef. unter **A. M. 1883 Halle a/S.** postlagernd 1. melden.

Schützenhaus-Verkauf.

In einem **Badeorte** soll besonderer Umstände halber das **Schützenhaus** sobald wie möglich **verkauft** werden. Forderung mit Inventar 5300 Thaler, Anzahlung 1500—2000 Thlr. Offerten sub **P. R. 1065** befördert die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** in Halle a/S.

Eine flott betriebene **Stellmacherei** mit Werkzeug und sämmtl. Vorräthen ist mit 1500 Mk. Anzahlung zu **verkaufen.** Offert. sub **G. g. 20590** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Eine herrschaftl. **Etage,** 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, in freundlichster Lage, ist zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Reflectanten wollen ihre Adressen sub **10843** bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7 niederlegen.

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenpromenade zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Zu erfragen bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Herrschaftliche Beletage

mit Balkon zu 300 Thlr. zum 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres
Am Kirchthor 23, part.

Ein **Logis,** best. aus 2 St., K., K. nebst Zubehör zu vermiethen
Thurmstraße 2.

Wohn., 66 Thlr., verm. Schülershof 1.

Eine freundl. **Wohnung** im Preise von 400—500 ℳ wird gesucht.
Offerten unter **Q. 359** an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Veränderungsh. **3. Etage,** 2 St., K., K.u.Zub., a st. Leute z. vrm. Augustastr. 8, p.

Stube, K., K., Keller, Bodenk. an stille Leute zu verm., Pr. 38 Thlr. Wölfl. Weg 44

Eine Wohnung für 40 Thlr. per 1. April frei Mühlweg 29.

Eine Wohnung für einzelne Person ist zu vermiethen Mühlweg 43.

Eine freundl. Wohnung, besteh. aus 3 St., 2 Kamm., Küche u. Zubeh. zum 1. April zu vermiethen Geisstr. 41.

Eine Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub. verm. **Klaudthorvorstadt 6a.**

Emf. m. St. sof. zu bez. Leipzigerstr. 71, III. l.

Möbl. Stube an zwei Herren sof. zu vermiethen kl. Brauhausgasse 12.

Möbl. St. und K. Martinsgasse 1.

Eine anständige Dame sucht ein hübsches **möblirtes Zimmer.** Näh. zu erfragen **kl. Schlamm 10, II.**

Möbl. Wohnung verm. Markt 24, III.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 3 Hl. I.

Anst. Schlafstelle Landwehrstraße 3, I r.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 1.

Logis (gr. St.) m. Kost gr. Brauhausg. 2.

Theilhaber-Gesuch.

Inhaber eines großen Etablissements in Erfurt beabsichtigt neben seinem Baumaterialien-, Holz-, Kohlengeschäft, Dampfsägemühle, ein **Getreidegeschäft** zu errichten und sucht dazu einen **Theilhaber,** welcher schon lange Jahre in einem solchen thätig war und ein Vermögen von 15000 Thlr. disponibel hat. Offert. zu richten sub **J. w. 20597** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Für Comtoir u. Reise suche p. sofort einen tüchtigen **jungen Mann.** Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen erbitte unter **S. 361** an die Exped. d. Ztg.

Ein junger **Mann** mit guten Zeugnissen, welcher 4 Jahr bei der Kavallerie gedient hat, wünscht zum 1. März bei einer Herrschaft als **Kutscher** oder als **Hausknecht** Stelle. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.**

Mit ganz bescheidenen Lohnansprüchen, nur um anständig beschäftigt zu sein, sucht ein Beamter Stelle im Büreau als **Diener** oder **Hilfsschreiber** in Halle oder Umgegend. Offerten sub **10835** an **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition, Halle a/S. erbeten.

Ein **j. Mann,** im Besitze des Freiwilligen-Zeugnisses, **sucht** für d. 1. April auf einem Gute **Stelle als Scholar.** Adr. erbeten sub **H. 2** nach Leipzig, Katharinenstr. 18, Annonc.-Expedition.

Ein Lehrling wird unter günst. Beding. angen. Conditor u. Bäckermstr. **A. Fiebiger,** Geisstr. 41.

Zwei Verkäuferinnen, Kochmamsells, tücht. Landwirthschafterinnen, ält. Kindermädchen und Stubenmädchen gesucht durch Frau **Schimpf,** kl. Schlamm 3.

Ein Fräulein gesetzten Alters, welches 3 Jahre in einem feinen bürgerlichen Haushalt zur Unterstützung der Hausfrau thätig war, sucht zum 1. Mai wieder einen ähnlichen Wirkungskreis. Dasselbe ist mit der Wirthschaftsführung vertraut, in Handarbeiten, besonders Schneidern und Wäschenähen geübt und befähigt, die körperliche Pflege der Kinder, sowie die Schularbeiten derselben zu übernehmen. Auskunft ertheilt gern Frau Rentier **Schilling** in Halle, Gütchenstraße 20.
Offerten unter **F. A. R.** postlagernd Sondershausen erbeten.

Gesucht w. e j. Dame, welche **Unterricht im Franz. u. Rechnen** ertheilen kann. Offerten unter **D. A.** bei **R. Penne,** Leipzigerstraße Nr. 77 niederzulegen.

E. **Maschinennah.** W. W., sowie eine tücht. **Einrichterin** sof. gesucht bei Frau **Louise Prosniewsky,** Parfstr. 6. Auch können daselbst j. Mädchen das **Zuschneiden, Nähen, Sticken der Wäsche** gründlich erlernen.

Ein ordentliches **Mädchen** v. außerhalb wird für die Küche u. Hausarbeit zum 15. d. M. oder 1. März gesucht v. Frau **A. Kohl,** Königstraße 5.

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit, vom Lande, sofort oder später gesucht. Zu erfragen
Bernburgerstraße 13, im Laden.

Eine in allen Branchen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthschafterin** sucht 1. April selbstständige Stellung. Gefällige Offerten unter **R. 360** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein **Mädchen** von 15—17 Jahren sofort gesucht gr. Steinstraße 43.

Weißnäherinnen, auf Oberhemden geübt, finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
E. Otto Gaa, gr. Berlin 10.

Für eine adweisende adlige Familie **suche** ich zum **ersten März** eine **erfahrene, perfecte Köchin** auf Land und Stadt bei hohem Lohn. Außerdem für einen ruhigen Haushalt in Leipzig eine **Köchin,** die **fein bürgerlich kocht** und Hausarbeit mit übernimmt, auch bei hohem Lohne.
C. Grosse,
Leipzig, Katharinenstraße 19, II.

Wegen meiner Versetzung suche ich sofortigen Dienst für zwei gut empfohlene Dienstmädchen.
Alberti, Kaiserl. Bank-Vorsteher.

Arbeitsl. Mädchen vom Lande m. guten Attesten suchen sof. u. 15. Febr. Stelle.
Frau Wendler, Trödel 9.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Haus und Mädchen für Alles mit guten Büchern suchen 1. März u. April Stelle durch
Frau Fleckinger, Schmeerstr. 20.

Mädchen in Damenkonfektion geübt sucht Berggasse 2, Hof 1 Tr.

Caffee, gebrannt, a Pfd. 80 ₰, roh 65 Pf., kräftig und schön im Geschmack, bessere Sorten à Pfd. ℳ 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.00 als ganz vorzügl. empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 6.

Ca. 15000
Dach-Ziegelbretter sowie 2 gute **Wagen** und diverse **Acker-Geräthschaften zu verkaufen**
Ziegelei Lauchstedt.

Polsterwerg
I. à Centner 10 ℳ,
II. à Centner 9 ℳ,
III. à Centner 8 ℳ
geben wir in Ballen von 2—2½ Ctr. loco hier ab.
Plant & Sohn, Leipz.-Str. 64.

Extraft. Speck-Flundern,
Kieler Fett-Bücklinge,
ger. Aale, Aal in Gelee,
Riesen-Neunaugen,
fr. Bratheringe, Anchovis
empfing
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Frischen holl. Karpfen,
ff. ger. Rheinlachs, Gänsebrust u. Keulen, ff. arang. Aufschnitt, Bücklinge, Aale, ger. Heringe, desgl. alle Delikatessen u. Conserven bei
Adolph Schmieder,
Markt 24 u. Leipzigerstr. 106.

---

37. Leipzigerstraße 37.

Frischen fetten **Seedorsch** in großen Fischen. Größte Auswahl von **Bücklingen,** täglich frisch, das Wall von 200 ₰ an. **Bratheringe, Sardinen, Anchovis, Neunaugen** sehr billig empfiehlt **Friedrich Hoefer.**

Frische Holländer Austern,
Feiste Böhmische Fasanen
empfing
Wilh. Schubert.

Ein Originalfaß feinsten silberhellen Astrach. Caviar
empfing
Wilh. Schubert.

Fließend fetten Rheinlachs, Straßb. Gänseleberpasteten, Lüneb. Riesenneunaugen, Echt teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl, Düsseldorfer Punschessenzen, Messina-Apfelsinen empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Schöne süße Tafelbutter
versendet in Postfäßchen netto 8½ Pfd. für ℳ 8,50 gegen Nachnahme
Carl Zimmerling, Tilsit.

Pikanten Geschmack

des Kaffees, ähnlich dem weltberühmten Carlsbader Getränk, erzielt man nur mit dem Zusatz einer Kleinigkeit Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken.

Dasselbe ist in Cartons à 50 Pf. in renommirten Delikateß- und Colonialwaaren-Handlungen und im en gros bei **Otto E. Weber,** Hoflieferant in Radebeul-Dresden zu haben.

Gesunde Speisekartoffeln
sucht in Ladungen zu kaufen, Offerten mit billigster Preisangabe erbittet
Alb. Löser, Annaberg i/Sachsen.

Saure Gurken,
à Stück 4 bis 6 Pf., empfiehlt
H. Lehmann, Friedrichtr. 18.

Lichtenhainer Bier,
beste Qualität,
empfehlen **Herzer & Wimmer,**
Brauereibesitzer
in Lichtenhain b/Jena.

Riebeck'sches Bockbier
ist zu haben in Champagnerflaschen
gr. Märkerstraße 16.

Schaufenster
mit Vorbau und Jalousie billig zu **verkaufen Leipzigerstraße 7,** Laden.

Holzkohlen.
Fichten-Holzkohlen liegen zum Verkauf bei **F. Ernst** in Rottleberode a/Harz.

Heute Donnerstag
frische Wurst und Suppe.
M. Schönberg, Harz 11a.

Für Händler.
Offerire extra große prima Fettbücklinge **p. Wall Mk. 2.75** franco in Holle.
J. H. Schumacher,
Fischräucherei in Lübeck.

Englische Jährlinge
mit Wolle, ausgewachsen und angefleischt, 600 St. zum 1. März, 400 St. zum 1. April, 500 St. zum 20. April, für Mai, Juni, Juli noch mehr, hat zu verkaufen
W. Bandelow, Neu-Brandenburg.

Weizenhülsen sind abzugeben
Geisstraße 25.

En gros. TEMESVARY JIMBE En détail.

Schuhfabrik von **Temesvàry Imre, Budapest,** Ungarn, Kerepeserstraße 11, empfiehlt für Damen: Hohe Zugstiefletten aus Lasting oder Leder mit genagelten Sohlen, dauerhaft und elegant Mk. 5.40; für Herren Wichsleder-Zugstiefletten mit Fach genagelten und geschraubten Doppelsohlen Mk. 7. — Dieselben aus Russisch-Lackleder Mk. 8.40; hohe 50—60 Ctm. lange Schaftenstiefeln aus wasserdichtem Juchtenleder mit Fach genagelten und geschraubten Doppelsohlen Mk. 15. — Bestellungen werden gegen Geldeinsendung oder Nachnahme prompt effektuirt. Nicht convenirendes umgetauscht. Ausführliche illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco zugesendet.

Kernbleichseife
(Kaltwasser-Sparseife)
empfiehlt
Schmeerstr. 17. C. Schröder,

Seifen-Offerte.

Pa. weiße Wachs-Seife à Pfd.	43 ₰.
Pa. hellgelbe do. „ „	40 „
Pa. Harzkern-Seife „ „	35 „
Pa. Harz-Seife „ „	30 „
Pa. Talg-Seife (marm.) „ „	30 „
Pa. Glain (Naturkorn) „ „	30 „
Pa. Grüne (schön. Geruch) „ „	25 „
Pa. I. Reisstärke,	
Pa. Weizenstärke,	
ff. Glanzstärke,	
ff. Waschblau	

empfiehlt
Schmeerstr. 17. C. Schröder.

Eleg **Glas- und Leder-Landauer, Halbchaisen, Ponnywagen,** 1- und 2p. **Geschirr, Lederdecken** verk. bill.
Pommer, **Leipzig,** Nordstr. 9.

Eschweger Harzseife
8 Pfd. 3 ℳ empfiehlt
H. Schuncke, gr. Steinstr. **2.**

Ein 5flamm. **Gasmesser** wird zu kaufen gesucht Markt 25.

Wegen nahe bevorstehenden Umzuges bin ich willens folgende Vorräthe zu verkaufen: 1 neuen 1sp. Leiterwagen, 3 Handrollwagen, 3 Gang 4zöll. Räder, 2 gr. 1spänn. Räder, 2 Dutzend Karrenräder, 1 Bockkarre ohne Beschlag für Kaufleute und dergl. mehr.
W. Oppermann, Stellmachermeister, kleine Brauhausgasse 21.

Ein fast neuer Hundewagen
steht zu verkaufen.
G. Goecht, Lettewitz bei Wettin a/S.

Eine **Drehorgel,** 11 Stücke spielend, billig zu verk. Henriettenstr. 3, 3 Tr.

Doppel-Ziegelpresse,
hochstehend, wenig gebraucht, sehr stark, mit vollständigem Getriebe, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres unter **O. 357** durch die Exped. d. Ztg.

Einige Fuhren Pflastersteine
billig abzugeben **Hedwigstr. 6.**

Lumpen, Knochen 2c. werden gut bezahlt **gr. Rittergasse 2,** im Hof.

Verhältnisse halber soll ein **gutes Möblement,** eine Causeuse, 2 Fauteuils, 6 Stühle, 1 Vertico, 1 Trumeau, Kronleuchter, 2 Oelbilder billigst verkauft werden.
Leipzigerstr. 71, I. links.

Neue Bettstelle mit Federmatratze zu verkaufen Leipzigerstr. 16, I.

---

2 große eiserne Heizöfen sind zu verkaufen im **Adler** zu **Lauchstädt.**

Ein noch gut **erhaltenes Pianino** wird sobald als möglich zu **kaufen gesucht Friedrichstraße 7** im Laden.

Futterrübenkerne
verkauft **W. Raap** in Dornitz.

Kleine Laube, gebraucht, zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **M. 355** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Leere **Lagerbierflaschen** kauft
Schwarz, Harz 48.

Gegen Ratten, Mäuse,
Schwaben 2c. wird sichere Hilfe gewährt und werden **passende** und **wirksame Mittel** gegen Namensunterschrift versandt. **D. Feller,** Chemiker, Halle a/S.

Achtung.

Dem Bäckermstr. **G. Otto** in Dölau zu seinem 23. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Laden wackelt **W. D. W. R.**

Der Reisende **Max Richter** aus Zörbig ist seit Januar a. c. aus meinem Geschäft entlassen.
F. Lindenhein, Halle a/S., Depot der Nähm.-Fabrik vorm. Frister & Roßmann (Actien-Gesellsch.), Berlin.

Ein **Pinscherhund,** braun u. schwarzstramig, ist mir am Sonntag abhanden gekommen. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten.
Gasthof zum gold. Herz, Halle a/S.
F. Jacobine.

Wer ertheilt Unterricht im Italienischen? Gefl. Offerten beliebe man unter H. Sico Bahnhofspost niederzulegen.

Ein selbstständiger Kaufmann wünscht noch Beschäftigung mit Führung der Bücher oder andere schriftl. Arbeiten. Offerten erbeten unter **C. 346** an die Exped. der Saale-Zeitung.

Haarkette mit Emaille-Goldbeschlag Dienstag früh von Cröllwitz bis Halle verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Geisstr. 3, Hinterhaus.

Kinderschuh verloren Geisstraße 37. II.

Verloren!

Am Montag Abend im gold. Schiffchen **Meerschaum-Cigarrenspitze** liegen gelassen und bitte den ehrlichen Finder selbige bei **R. Penne,** Leipzigerstraße 77 gegen **gute Belohnung** abzugeben.

---

1 Sabelscheide vert., geg. Belohng. abzugeben **kl. Ulrichstraße 26.**

Zugelaufen
gr. schw. Hund. Geg. Futterk. u. Insertionsgebühren abzuholen Reisstraße 12.

Warnung.

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur Warnung, ja heimlich und leise über Tagesereignisse und Stadtneuigkeiten in ihren Wohnungen zu sprechen, da der Lauscher hinter der Wand stets das Protokoll bei der Hand hat und die Nemesis als großen Deckmantel benutzt.
Landsberg, im Februar 1883.
Ein Gebrannter.

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau, geb. **Anna Peter,** auf meinen Namen zu borgen, da ich nicht zahle.
August May, Trotha.

Herrn **S. B. K. 2.** amerik. Dr. betr. Zufolge Ihres öfteren Drängens, „nur einen amerik. Doktor-Titel zuzulegen", erkläre ich hierdurch zum letzten Male, daß ich mich auf künstliche, dunkle und die Zahntechnik nur schädigende Zugplaster nicht einlasse, womit Sie Leute versuchen und nur Geld erzielen wollen. Ihre letzte Forderung — 15 Doll. — beleuchtet so recht den Schwindel, dem diese Technik als Schmerzenskind noch unterliegt, und daß es geboten ist, der fortschreitenden Technik durch Abstreifen des falschen Purpur endlich ein unbegrenztes Wirkungsfeld und Renovage zu verschaffen. Sie werden es bei ihrem Wucher wohl selbst voraussetzen, daß man mit dem Doctor-Titel keinem Zahnbedürftigen Erleichterung verschaffen, wohl aber die scheinbare Kunst besser zu Ehren und an den Mann bringen kann, worüber jetzt auch die Amerikaner selbst erbittert sind.
L. Fleischhauer, pr. Zahnkünstler.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Halberstadt, den 6. Febr. 1883.
E. Langrock und Frau Franziska geb. Janeck.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Bruder, der Handelsmann
Ferdinand Hübner
im 66. Lebensjahre.
Halle a/S., den 6. Februar 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Oberwachtmeister Fr. Janke findet **Donnerstag Nachmitt. 3 Uhr** mit Ehrenbezeugung statt.

Dank.

Herzlichen **Dank** allen Denen, die meinen lieben unvergeßlichen Mann, unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater **Friedr. Bönicke** die letzte Ehre erwiesen und ihn zur ewigen Ruhe begleiteten. Besonderen Dank Herrn Rittergutsbesitzer **Zimmermann** zu Salzmünde, daß er sämmtliche Collegen des Verstorbenen schickte, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Dank Herrn Cantor **Wiesner** u. der **Schuljugend** für ihre erhebenden Gesänge am Grabe, es war Balsam für unsere Herzen. Im Allgemeinen herzlichen **Dank** Allen, die seinen Sarg mit **Kränzen** und **Kronen** schmückten und ihn zur ewigen Ruhe begleiteten.
Brachwitz, den 4. Febr. 1883.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Die trauernde Wittwe Bönicke.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren, unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Chirurg **Heinrich Merz,** sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, unseren tiefgefühltesten Dank. Vor allem aber sagen wir unsern aufrichtigen Dank dem Herrn Pastor Hause für die am Grabe so natürlich aus dem Herzen gesprochenen Trostesworte.
Rötzsch, Leipzig, Halle, Borna.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns aus Anlaß des Dahinscheidens unserer theueren Entschlafenen, der Frau Bürgermeister **Klara Arnold** geb. Flecker, erwiesene innige Theilnahme drücken wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Halle a/S., den 6. Februar 1883.
Die Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830208034/fragment/page=0003

Königlicher Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Bekanntmachung.

Eine Partie alte Bahnschwellen soll **Donnerstag den 8. Febr. 1883 von Nachmittag 3 Uhr ab** am Bahnhof **Halle**, nahe der Königstraße, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Weißenfels, am 2. Februar 1883.

Die Betriebs-Inspection I.

Submission.

1. Der in der hiesigen Anstalt aufkommende **Dünger**,
2. Die **Küchenabgänge**, bestehend aus dem Abfall von Speisungs-Gegenstände, Kartoffelschalen und den Knochen rc., sollen für die Zeit vom **1. April 1883 bis 31. März 1884** im Wege der Submission verpachtet werden. Die Bedingungen sind im Anstaltsbureau einzusehen.

Gebote hierauf sind schriftlich frankirt und versiegelt mit der Erklärung, daß die Bedingungen bekannt und angenommen sind und mit der Bezeichnung: „Gebote auf Abfuhr des Düngers resp. auf Pachtung der Küchenabgänge" versehen, **bis zum Freitag den 16. d. M. Vorm. 10 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgen wird.

Der Zuschlag wird nur bei annehmbaren Geboten ertheilt.

Halle a/S., den 5. Februar 1883.

Königliche Direction der Straf-Anstalt.

Sämmtliche Gewerbtreibende, die durch die Sonntagsruhe-Verordnung sich geschädigt fühlen, wollen im Interesse der Aufhebung derselben bis Sonnabend dieser Woche, womöglich persönlich, einem der Unterzeichneten Angabe ihres Verlustes machen.

H. Werther jun.	**Aug. Apelt.**	**W. G. Beyer.**
W. G. Wächtler.	**Aug. Fiedler.**	**J. Gruneberg.**
F. W. Fischer.	**M. Bellson.**	**Osw. Steinbrecher.**

C. R. Ritter,

Pianofabrik, Merseburg, Halle a/S.,

empfiehlt solid gebaute **Pianos** von **450 Mark** an zur Auswahl unter fünfjähriger Garantie.

Partien-Lager

Leipzig, Brühl 78, II. **G. Goldstein,** Leipzig, Brühl 78, II.

Gardinen, einfach gezwirnt bis schwerste Doppelzwirn.

Cachemir, doppelbreit, echtfarbig in schwarz u. coul., von Mk. 1,55 an.

1 großer Posten rein woll. Kleiderstoffe, alle Farben, Mtr. 80 ₰.

Buckskins

große Auswahl, pr. Mtr. von 3 ℳ, franz. Kammgarne bedeutend unter Preis. **Schwarz Satin, Croisé, Tuche, Zanella, Futterzeuge,** sehr billig **Buckskin-Rester** sehr billig. **Leinenwaaren etc. etc.**

Cotillon- und **Carneval**-Gegenstände, Masken u. **Costüme** aus Stoff, Orden, Touren, Mützen etc. empfiehlt die Fabrik von **Gelbke & Benedictus, Dresden.**

Illustr. deutsche u. franz. Preiscour. gratis u. franco.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Wir bringen hiermit zur Kenntnißnahme, daß die Ziehung der I. Serie unserer 3 Mark-Loose, mit deren Verkauf wir die Generalagentur der Herren H. Klemm & Gebr. Schultes dahier betraut haben,

unabänderlich am 19. Februar d. J.

im Rathsaale dahier stattfindet.

Ulm, den 20. Januar 1883.

Münsterbau-Comité. Pressel. Heim.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich morgen den 8. d. Mts. **Parkstraße Nr. 1** eine

Schlächterei

eröffne. Indem ich verspreche, allen Anforderungen zu genügen, bitte um geneigtes Wohlwollen. Hochachtend **M. Kohlhase.**

Homöop. Gesundheits-Kaffee

von Dr. F. A. Günther in Langensalza, bester Ersatz für Bohnenkaffee,

in **Halle a/S.**, bei **Aug. Fiedler, gr. Klausstraße 10,**
„ **Theodor Stade, Königstraße 16,**
„ **Giebichenstein** bei **F. W. Thiele,**
„ **Landsberg** bei **C. Gerber,**
„ **Oberröblingen a/See** bei **Julius Soff,**
„ **Teutschenthal** bei **Wilh. Luther.**

Stellungen für Beamte, Kaufleute, Techniker, Künstler, Gouvernanten u. s. w. nach England, Ostindien, Amerika, Spanien, Russland und Levante werden denjenigen kostenfrei vermittelt, welche am „brieflichen Unterricht in Sprachen" (Engl., Franz., Span., Russ.) theilnehmen. Prospecte u. Probebriefe gegen 80 ₰ Briefm. – Handelslehrer **E. Schellenberger, München.**

Als **Saatfrüchte** empfiehlt:
Sommerweizen, vorzüglichen auswuchsfreien,
Gerste, schottische, sehr ertragreich und widerstandsfähig gegen Auswuchs, im Vorjahre direct bezogen,
Victoria-Erbsen,
Champion-Kartoffeln, widerstandsfähig gegen Fäule, im Vorjahre direct von Schottland bezogen, **H. Högel, Schkortleben.**

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Hülfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen aufs Glänzendste bewährt hat und täglich eingehende Dankschreiben die Wiedererlangung häuslichen Glückes bezeugen. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adresse an **C. Falkenberg** in **Oranienburg**, Louisenplatz 1, senden.

Attest. Sennewitz b/Trotha a/S., den 29. Januar 1883. Geehrtester Herr Falkenberg! Da ich durch Ihre Medicam. geheilt worden bin, so sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank und bitte mir noch eine Portion zu schicken.

Fried. Bernstein,

Neues Theater.

Freitag den 9. Februar Abends 8 Uhr

Großer Maskenball

in den dazu festlich decorirten Räumen.

Großartige Aufführungen der verschiedensten Art.

Billets sind vorher bei Herren **Steinbrecher & Jasper**, am Markt sowie Geiststraße, zu haben.

Entree: Herrenmasken à 2 Mark. Damenmasken à 1 Mark. Zuschauerbillets à 75 Pfg., Abends an der Kasse 1 Mark.

Masken sind im Lokale durch Herrn **Gottschalk** zu haben.

Neues Theater.

Donnerstag den 8. Februar

Extra-Salon-Concert

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Billets wie gewöhnlich.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Bauer's Brauerei.

Donnerstag großes Schlachtfest. Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe. Bier ff. F. C. Müller.**

Grosses Narrenfest im Stadtgarten

am 8. Februar 1883,

wo die närrische Klugheit ihren Einzug hält.

Kl. Sandberg 6. Programm. Gr. Sandberg 13a.

Ohne Nase darf Niemand rein,
Es müßte sonst ein Narre sein,
Was geschieht darf Niemand wissen,
Weil wir es verschweigen müssen.

Den Narren ist die Wahrheit eigen,
Das soll uns auch der Klaus zeigen,
Als Hofnarr ist er weltbekannt,
Drum hat man ihn hierher gesandt.

Entree giebt der Narr allein,
Sonst kann jeder frei herein,
Legt eine Narrenkappe an,
Sofort nimmt er auch Theil daran.

Jeder muß den Spaß versteh'n,
Sonst müßte er anderswo hingeh'n;
Denn in unserm Narrenreich,
Sind wir Menschen alle gleich.

Die Narren laden jeden ein,
Er braucht deshalb kein Narr zu sein;
Der Wirth heißt jeden Gast willkommen,
Bedingung ist: muß selber kommen.

Drum steckt das nöth'ge Geld Euch ein,
Bei Seebe soll's gemüthlich sein,
An diesem Tag zu jedem Scherz erbötig,
Sind wir fidel u. haben's gar nicht nöthig.

Restaurant Friedrichsruh,

Verlängerung der Friedrichsstraße,

empfiehlt seine **Localitäten** zum **angenehmen Aufenthalt. Heute Donnerstag** und **morgen Freitag Pfannkuchen-Schmaus, hochfeines Lagerbier** aus der Brauerei des **Münchener Brauhauses.** Für **Speisen** und **Getränke** bestens sorgend, empfiehlt sich Hochachtungsvoll **Otto Waschinsky.**

Ornithologischer Central-Verein

für Sachsen und Thüringen.

Versammlung: Donnerstag den 8. Februar Abds. 8 Uhr in **„Kohl's Restaurant"**, Königstraße 5.

Tagesordnung: 1. Vereinbarung eines Reglements für die Sektion für Brieftaubenzucht. 2. Mittheilungen aus Zeitschriften. 3. Geschäftliches. 4. Kleine Mittheilungen.

Der Vorstand.

Aufruf

an

alle Bauunternehmer und Bauherren von Halle a/S.

Der neuere Aufschwung des Kunstgewerbes fällt zusammen mit einer nie geahnten Entwickelung unserer Stadt. Aber da die Baukunst die Mutter aller bildenden Künste ist, so hängt auch das Gedeihen des Kunstgewerbes davon ab, daß das Wohnhaus sowohl äußerlich als innerlich einen würdigen architektonischen Rahmen für seine kunstgewerbliche Ausschmückung und Einrichtung bilde.

Die idealen Segnungen des Kunstgewerbes, deren höchste wir in der **Hebung des Handwerkerstandes**, der **Popularisirung der Kunst** und der **Verschönerung des häuslichen Heerdes** erblicken, können also weder den Consumenten noch den Producenten in vollem Umfange zu Theil werden, wenn wir unsere Wohngebäude nicht nach durchdachten Grundrissen und den äußeren und inneren Ausbau derselben nicht nach geläuterten Stylgesetzen ausführen. Es ist ein Irrthum, wenn viele Bauunternehmer und Bauherren glauben, ein architektonisch durchgebildetes Haus mache sich schlechter bezahlt, als ein stylloses. Auch das Schöne kann einfach gestaltet werden. Was ein nach den Normen der gereiften Erfahrung und eines geläuterten Geschmacks ausgeführtes Wohngebäude etwa mehr kostet, als ein Haus, welches nach einem von unberufener Hand entworfenen Plane mit unzweckmäßig und kleinlich gebildetem Grundriß und nüchternem, schablonenmäßiger Facade erbaut ist, wird vielfach aufgewogen durch die höheren Kauf- und Miethspreise, die aus ersteren zu erlosen sein werden. In der zeitgemäßen Fürsorge unserer städtischen Behörden, die die unregelmäßigen Fluchtlinien unserer Altstadt zu reguliren, die engen Straßen zu verbreitern trachten und die Gestaltung neu entstehender Stadttheile nicht mehr der Willkür Einzelner überlassen, sondern nach reiflich erwogenen, den Regeln der Gesundheit, Zweckmäßigkeit und Schönheit entsprechenden Bebauungsplänen zu gestalten bestrebt sind, müssen alle wohldenkenden Bauherren und Bauunternehmer einen weiteren Sporn erblicken, auch den Bauten, die sie an so regulirten und entworfenen Straßen und Plätzen ausführen, denselben Charakter zu verleihen.

Wir richten daher an alle Bauunternehmer und Bauherren die dringende Bitte ihre Bauprojecte und die nothwendigen Zeichnungen zu den Details, sowohl im Interesse des Kunstgewerbes, als zu ihrem eigenen Nutzen, fernerhin nur noch von anerkannt tüchtigen Architecten aufstellen zu lassen.

Diejenigen Bauunternehmer und Bauherren, welche dieser unserer Bitte entsprechen wollen, werden gebeten ihre Zustimmung auf einer an unseren mit unterzeichneten Vorsitzenden zu richtenden Postkarte gütigst erklären zu wollen.

Wir werden die Namen derjenigen Mitbürger veröffentlichen, welche auf diese Weise zu erkennen geben, daß sie das Ihrige für das Gedeihen der Kunst und des Handwerks und für die segensreiche Verbrüderung Beider beizutragen bereit sind.

Halle a/S., im Februar 1883.

Der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins.

Erster Bürgermeister Staude, Vorsitzender. Prof. Dr. Heydemann, stellvertr. Vorsitzender. Oberprediger Saran, Schriftführer.
Baumeister Kuhnt, Schatzmeister. Photograph Höpfner, Bibliothekar.
Fabrikbesitzer Dehne, Stadtbaurath Lohausen, Schlossermeister Müller, Steinmetzmeister Schober, Tischlermeister Schönbrodt, Maler Zander.

ADOLF HARTMANN,

Seiden-, Manufactur-, Modewaaren- und Confections-Lager,

HALLE a/S.,

Leipzigerstrasse 27,

Ecke der Poststrasse.

G. L. DAUBE & Co.

Central-Annoncen-Expedition

der deutsch. und ausl. Zeitungen.

Central-Bureau: Frankfurt a. M.
Ferner: Berlin. Cöln. Dresden. Hamburg. Hannover. Leipzig. London. München. Paris. Stuttgart. Wien.

Prompte Beförderung aller Art

Anzeigen.

Bekannte liberale Bedingungen.

Offerten mit Preisangabe in der Exped. d. Ztg. unter **D. 347** erbeten.

Bureau in Halle a/S.: Schmeerstr. 24.

Pianinos.

Ein Pianino, **neu**, elegant, u. einige **wenig gebrauchte** Pianinos sind mir übergeben und verkaufe dieselben unter mehrjähr. Garantie. **Märcker,** Pianofortefabrikant, kl. Ulrichstr. 1b, II.

Ein alter noch gut erhaltener eiserner

Geldschrank,

50 cm breit, 45 cm tief, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe in der Exped. d. Ztg. unter **D. 347** erbeten.

Drehrolle

in bestem Zustande zu **verkaufen** bei **C. Friedrich** in „Freybergs Garten".

Reparaturen

an Uhren u. Musikwerken prompt u. billig. **K. Gröst,** Uhrmacher, Graseweg 13.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 8. Februar 1883
Vorstellung im III. Abonnement.

Zum 7. Male:

Die Sorglosen.

Lustspiel in 3 Acten von A. L'Arronge.

Freitag:

Von Sieben die Häßlichste.

Théatre variété

im Salon z. gold. Schiffchen.

Täglich

Concert u. Vorstellung.

Wiener Bierhalle.

Heute Donnerstag von früh 9 Uhr **ff. Bockbier und Speckkuchen.**

Pressler's Berg.

Mein Mittwochs-Kränzchen findet diesmal **Donnerstag** den 8. Februar statt. Ergebenst **Ferd. Schade.**

Stadt Leipzig.

Heute Donnerstag Auskegeln. Pökelknochen mit Meerrettig.

Rosenthal.

Zu dem am **Donnerstag den 8. ds.** Abends ½8 Uhr stattfindenden

Karpfen-Essen

à Couvert ℳ 1,75.

lade Freunde und Karpfen-Esser freundlichst ein Hochachtungsvoll **Fr. Klopfleisch.**

Kohl's Restauration,

kl. Ulrichstraße 10.

Heute sowie folgende Tage **Große Vorstellung u. Concert** einer neu engagirten vorzüglichen Gesellschaft. Anfang 7 Uhr.

Handwerkermeister-Verein.

Freitag den 9. Februar Abends 8 Uhr im **„Kühlen Brunnen".**

„Mittheilungen aus Halleschen Innungsstatuten." Vortrag von Herrn Prof. Dr. Opel.

Um recht zahlreichen Besuch ersucht freundlichst **Der Vorstand.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830208034/fragment/page=0004